



WÜRZBURG

26. Dezember 2016 14:40 Uhr

Dachdecker atmen auf: Styropor kein gefährlicher Abfall

Bundesrat entscheidet: Die Einstufung der Dämmstoffe aus Styropor als gefährlicher Abfall ist für ein Jahr ausgesetzt.

Der Entsorgungsengpass für Dämmstoffe aus Styropor ist zumindest fürs Erste behoben. Der Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg begrüßt in einer Pressemitteilung die Entscheidung des Bundesrats, die Einstufung der Dämmstoffe als gefährlichen Abfall

für ein Jahr auszusetzen.

Vor allem das Dachdecker- und Verputzer-Gewerbe dürften die Entscheidung mit Erleichterung zur Kenntnis nehmen. Handwerker waren wochenlang auf ihren Styroporabfällen sitzengeblieben.

Styropor und ähnliche Dämmstoffe waren wegen des Flammschutzmittels HBCD in Verruf geraten. Nach der Einstufung als gefährlicher Stoff hätten styroporhaltige Baustellenabfälle ab Oktober weder deponiert noch in Verbrennungsanlagen beseitigt werden können.

Aufgrund eines Hinweises des Landesamts für Umweltschutz hat der Würzburger Zweckverband die Verbrennung im Würzburger Müllheizkraftwerk unter bestimmten Auflagen wieder zugelassen.

Innerhalb eines Jahres soll nun eine langfristige, umweltgerechte Entsorgungslösung für Dämmstoff-Abfälle gefunden werden.

Der Geschäftsleiter des Würzburger Zweckverbands, Alexander Kutscher, argumentiert damit, dass der Stoff im Müllheizkraftwerk rückstandslos verbrennt und so gefahrlos aus dem Stoffkreislauf ausgeschleust wird.

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/Dachdecker-atmen-auf-Styropor-kein-gefaehrlicher-Abfall;art736,9456657>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung